

Jungwacht Blauring

Jubla-Sommerlager: Die schönste Zeit im Jahr

Auch wenn der Frühling dieses Jahr etwas auf sich warten lässt: Der Sommer kommt bestimmt. Und viele unserer Mitglieder, Gross und Klein, blicken schon sehnsüchtig dem Höhepunkt einer jeden Jubla-Schar entgegen: Dem Sommerlager (kurz «Sola»).

In den ein- bis zweiwöchigen Lagern, welche zu verschiedenen Wochen während der Sommerferien von ca. 20 unserer Jungwacht-Blauring- oder Jubla-Scharen in der Region angeboten werden, erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Unvergessliches. Das Lagererlebnis bietet Ferien fernab von Hausaufgaben, den Eltern oder dem langweiligen Alltag in einer Umgebung (meist in den Bergen), welche viele Gelegenheiten zum Austoben, aber auch viele lehrreiche Stunden bereithält: Wie gelingt das perfekte Lagerfeuer? Wo platziere ich mein Zelt am besten? Oder ist es möglich, nur mit zwei Seilen eine Seilbrücke zu bauen?

Neben diesen praktischen Lektionen bietet die Jubla in ihren Lagern die Begleitung mit jüngeren, älteren und gleichaltrigen Kindern – «mitbestimmen» und «zusammen sein» gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Verbandes.

Organisiert und geleitet werden die von J+S (Jugend + Sport) unterstützten Lager von unseren Leitungsteams. Die Leiterinnen und Leiter eignen sich die Kompetenzen, um ein Lager zu organisieren, in den J+S-Kursen an: Dort wer-

den Inhalte zu Pioniertechnik, Kartenlesen und Erste Hilfe genauso vermittelt wie all die organisatorischen Tricks, die notwendig sind, um eine Gruppenreise zu planen, eine Unterkunft zu buchen oder ein abwechslungsreiches und spannendes Lagerprogramm auf die Beine zu stellen – meist verpackt in ein aufregendes Lagermotto.

Konkret veranstalten beispielsweise die Basler Stadtscharen (aus den Pfarreien Allerheiligen, Don Bosco, St. Clara und St. Michael) zusammen mit den Scharen aus Münchenstein und Reinach ein zweiwöchiges Sommerlager in Unterschächen (UR), wo vom 27. Juli bis 9. August die Post abgeht: Die Kinder erfahren nämlich von einer Geheimorganisation, die es gilt, aufzuhalten. Kurzum werden die Lagerteilnehmenden zu kleinen Detektiven und Agentinnen ausgebildet, um der heissen Spur zu folgen und der Lösung des Falles auf die Schliche zu kommen: Fahrten lesen, Geheimbotschaften entwickeln und Verfolgungsjagden gehören somit auf die Tagesordnung.

Damit die «Operation Enzian», so der Name des Abenteuers, erfolgreich sein kann, sind die Jubla-Scharen auf viele tapfere kleine Ermittlerinnen und Ermittler angewiesen!

Viele weitere Infos sowie auch Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter www.jubla-sola.ch! *Philip Müller, Regionalstelle Jungwacht Blauring Region Basel*



Der Blauring Therwil trotz dem Wetter (Juli 2018).

Pfarramt für Industrie und Wirtschaft



Martin Block bei der Arbeit.

Sozialhilfe vermeiden

Es gibt zwei typische Situationen, bei denen die Sozialhilfe einspringen muss: Bei Menschen, die zwar ein Einkommen haben, das aber nicht zum Lebensunterhalt reicht, also bei Working Poor. Die zweite Situation betrifft Menschen, die erwerbslos geworden sind, nicht innert der vorgesehenen Frist wieder einen Job finden, deswegen ausgesteuert werden und bei der Sozialhilfe landen. In beiden Fällen gibt es Möglichkeiten, den Gang zur Sozialhilfe zu vermeiden.

Ausweg über Ergänzungsleistungen

Im Oktober 2017 wurde im Kanton Basel-Landschaft die Initiative «Ergänzungsleistungen für Familien mit geringen Einkommen» eingereicht. Sie wird u.a. von der Caritas beider Basel getragen und kommt voraussichtlich im November dieses Jahres zur Abstimmung. Auch das Pfarramt für Industrie und Wirtschaft BS/BL steht dahinter. Ergänzungsleistungen (EL) bei AHV- oder IV-Renten, welche den Lebensunterhalt nicht abdecken, sind inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Dasselbe Prinzip soll bei Familien zum Tragen kommen, bei denen der Lohn zu tief ist, um den Lebensunterhalt bestreiten zu können. Auf diese Weise lässt sich der schwierige Gang aufs Sozialamt vermeiden, und die Familien müssen später, wenn sich ihre Situation verbessert hat, die erhaltenen Leistungen nicht zurückzahlen. Tiefe Löhne sollen Familien nicht zu Bittstelle-

rinnen bei der Sozialhilfe machen, sondern mit EL überbrückt werden, solange der Anspruch darauf besteht. Dieser wird nach Annahme der Initiative in einem Gesetz festgelegt.

Sich selbstständig machen

Erwerbslose Menschen, die sich eine selbstständige Erwerbstätigkeit zutrauen und auch eine überzeugende Geschäftsidee haben, können bei der Stiftung Arbeitsrapen ein zinsloses Darlehen beantragen. Diese Stiftung wurde von den damaligen Stelleninhabern des Pfarramts für Industrie und Wirtschaft BS/BL, Josef Bieger und Paul Luterbacher, gegründet. Mit ihrer Unterstützung, die auch ein Coaching zum Unternehmensaufbau beinhaltet, haben es einige Menschen geschafft, den Lebensunterhalt wieder selbst bestreiten zu können. So, wie Martin Block mit seinem Holzbauunternehmen in Basel. Ein Einmannbetrieb, der auf Qualitätsarbeit setzt und bei Bedarf auf temporäre Mitarbeiter zählen kann. Unternehmerisch und persönlich eine Herausforderung, muss Martin Block doch Unternehmen und Betreuung der Kinder als geschiedener Vater unter einen Hut bringen. Ein Teil meiner Arbeit beim Pfarramt für Industrie und Wirtschaft besteht in der Erfüllung der Aufgaben als Präsidentin dieser Stiftung. Für diese tolle Sache setze ich mich gerne ein.

Béatrice Bowald, Pfarramt für Industrie und Wirtschaft BS/BL

Offene Kirche Elisabethen

Klavierabend Seelenreise

Samstag, 8. Juni, 19.00 Uhr
Mit Fragen und Kompositionen unbekannte Tiefen und Höhen erkunden.
Eintritt gratis, Kollekte, mit Apéro.

Heilungsfeier mit Handauflegen

Sonntag, 9. Juni, 18.00 Uhr
Besinnliche Feier mit Segnung, Salbung und Handauflegen.
Mit Pfr. Frank Lorenz. Unter Mitwirkung von Heilerinnen. Klavier: Denise Frey. Eintritt frei, Kollekte.

Streikparty

Freitag, 14. Juni, 18.00 Uhr
Anstossen auf den Frauenstreik, mit politischen Statements, Poetry-Slam, Live-Band und Bar. Organisiert von der Gewerkschaft Syna. Eintritt frei.

Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche

Sonntag, 16. Juni, 18.00 Uhr

Das Ende der Erinnerung?

Montag, 17. Juni, 18.00 Uhr
Vorführung des Dokumentarfilms von Peter Scheiner über die Auflösung der «Kontaktstelle für Überlebende des Holocaust in der Schweiz».
Achtung: Der Anlass findet im kult.kino atelier beim Theaterplatz statt.

Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen

Dienstag, 18. Juni, 13.30–14.00 Uhr
Mit Nicole Zehnder, Eintritt frei.

Was glaubst du?

Lieder und Briefe zwischen Himmel und Erde.
Donnerstag, 20. Juni, 19.30 Uhr
Ein sinnlicher, musikalischer und philosophischer Abend mit Rainer Oberthür und Carolin No. Einlass und Abendkasse 19.00 Uhr, Vorverkauf Fr. 30.–, Abendkasse Fr. 35.–
Tickets: www.was-glaubst-du.ch

Feierabendmahl – Agapefeier

Freitag, 21. Juni, 18.30 Uhr
Jahresthema: Körperzeiten. Im Sommer: Fruchtbarkeit.
Herzliche Einladung für Frauen, Männer, Kinder.

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14, Basel
Info unter www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr;
So, 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr, 7–19 Uhr; Sa und So, 10–18 Uhr; Montag geschlossen

Kloster Dornach

Gottesdienste – Die Seele atmet

Regionaler Abendgottesdienst am Sonntag um 18.00 Uhr

9. Juni, Pfingstgottesdienst mit Eucharistie

16. Juni, Wortgottesdienst mit Kommunion

23. Juni, Eucharistiefeier

Gottesdienst in Italienisch

Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr und am Sonntag um 9.00 Uhr Messfeier.

Christkatholischer Gottesdienst

9. Juni, Gottesdienst zum Pfingstfest um 10.30 Uhr

23. Juni Sonntagsgottesdienst

Gebetsgruppe

Abendgebet jeweils am Montag um

18.45 Uhr in der Klosterkirche

«Jour fixe» am Klosterstammtisch

Ungezwungene Begegnung beim Mittagessen mit den Kulturschaffenden, denen das Kloster eine 10-tägige Auszeit ermöglicht.

Dienstag, 4. Juni von 12 bis 14 Uhr, mit Claudia Vogel, Künstlerin aus Luzern,
Dienstag, 18. Juni von 12 bis 14 Uhr, mit Latifa Ait Ben Said aus Basel, Islamwissenschaftlerin und Soziologin.

«Bagdad» – ein schwebender Himmel in der Klosterkirche

Installation von Maja Rieder in der Klosterkirche, bis 18. Oktober.

Mittagskonzert in der Klosterkirche

«Bossa und Samba» – Mario Alonso und José Luiz Martins spielen brasilianische Musik ...
Dienstag, 25. Juni von 12.30 bis 13.00 Uhr in der Klosterkirche.

Afterwork Jazz im Innenhof

Donnerstag, 27. Juni 18.00–19.30 Uhr
«Skins, Strings & Winds – indian music meets west». Ein Projekt des Schlagzeugers Lucio Marelli und des indischen Tablameisters Sankar P. Chowdhury.

Wir bitten zum Tanz! (Tanzkaffee)

Mittwoch, 12. Juni von 14 bis 17 Uhr im Refektorium. Tanzkaffee mit Hits und Evergreens, mit hausgemachten Kuchen und Kaffee.

Kloster Farben Dinner

«Die Wilde Möhre» – Farbe, Kunst und Kulinarik verschmelzen zu einem wildedlen Gesamtbouquet. Apéro und 5-Gang-Menü am Sonntag, 23. Juni, um 18.00 Uhr. Anmeldung bis 16. Juni im Kloster (Telefon 061 705 10 80).

Kloster Dornach

Gastlichkeit, Kultur und Kirche
www.klosterdornach.ch

Missão Católica de língua Portuguesa

Amazônia – Novos Caminhos

Quando se olha para essa foto, onde se pensa que foi tirada? Aqui na Suíça ou próximo ao Rio Negro na Amazônia?

Quando se trata da vegetação, o verde está presente em todo lugar assim como os rios, os lagos. Essas imagens são as mais belas que os nossos olhos podem ver. São nessas imagens que quase pode sentir o calor da região, a brisa da tarde, a claridade do sol e a natureza mostrando o seu lado mais puro.

São nessas imagens que procuramos o nosso descanso ou as nossas forças quando tiramos férias ou fazemos um passeio. Essas imagens que contemplamos são vivas e nos transmite uma sentimento que tudo respira e que Deus se faz presente em diversas formas.

É voltando o olhar para a fonte da vida, onde tudo nasce, que os Bispos irão se reunir do dia 6 até o dia 27 de outubro em Roma para buscarem novos caminhos para a Igreja e para uma Ecologia Integral. Esse Encontro será o Sínodo da Amazônia.

Novos Caminhos para a Igreja ...

Quando lemos a palavra «caminho», já percebemos o perfil da Igreja Católica: caminhante. A Igreja é peregrina. Ele segue o ensinamento do Cristo Ressuscitado que sempre estava à caminho e no caminho passava curando e fazendo o bem. Quando o Cristo faz o convite: vem e segue-me, significa que não se pode parar. O caminho é modo de ser todo especial do cristão.

Aceitar novos caminhos na vida é aceitar que tudo devemos fazer para chegar na perfeição e na santificação. Assim a Igreja assume que busca a santificação e a perfeição. Esse compromisso nos impulsiona a olhar o nosso destino como desafio e aceitar que devemos nos aventurar para chegar na meta final, pois sabemos que vale a pena, seguimos o Mestre.

... e para a Ecologia Integral

Eu cada vez mais acredito que nós como Humanidade ficamos muitos sofisticadas e esquecemos as nossas raízes. Como humanos tentamos marcar tudo na agenda ou tentamos controlar tudo. O Natural foi tido como atrasado e por isso sem valor e sentido.

Esse desprezo pelo «Natural» percebemos nas nossas escolhas. Quem prefere andar na natureza? Quem prefere uma alimentação natural? Quem prefere um estilo de vida simples? Aos poucos nos contaram que o sofisticada era o melhor e por isso tinha mais valor.

Redescobrir o valor no natural ou na natureza nos recorda de aprender com a vida. A Igreja quer nesse Sínodo da Amazônia recordar que o cristão vivencia todos os sinais visíveis e invisíveis através da vida. Assim, tudo converge para o Natural, ou seja, desde o nascimento até a morte, seguimos o ritmo natural. Assim como para o Batismo precisamos da água, assim precisamos recordar da importância das fontes de água cristalina. A água é o elemento que nos acompanha não só no batismo, mas desde o primeiro momento da gestação. Sem a água não é possível gerar a vida. Sem a água não se vive.

No Batismo agradecemos e abençoamos a água. Essa consciência e esse respeito pela água deveria perpassar o dia inteiro quando entramos em contato com a água. O Agradecimento deveria ser um rito natural.

Ativos em vez de Re-ativos

Em quase todos os sínodos procuramos refletir depois as suas conclusões. Essa é uma forma reativa diante do tema que a Igreja desde já nos propõe como reflexão.

A Comunidade Européia planejou para toda a Europa a semana da Sustentabilidade que será do dia 30 de maio até o dia 5 de junho. Eu enviei para a comunidade européia e para o governo da Suíça um projeto para poder experimentar em todos os sentidos a água. Para se sentir ativo e consciente da Natureza, tire um dia no mês de junho para passear na Natureza, passear nos riachos, rios e lagos. *José Oliveira*

MISSAS EM PORTUGUÊS

Basel – St. Joseph – Amerbachstrasse 1

1º, 2º 3º, 4º Sábado, 19 horas

Sissach – St. Josef – Felsenstrasse 16

2º e 4º Domingo, 9 horas

Domingo, 9 de junho

28ª Peregrinação Nacional ao Mosteiro de Nossa Senhora de Einsiedeln

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Bruggerstr. 143, 5400 Baden
Tel. 056 203 00 49, alfa3@sunrise.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch